RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND GESUNDHEIT

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/1204
VORLAGE

Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des
Ausschusses für Wissenschaft
Frau Marion Schneid, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
www.mwg.rlp.de

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
Ref. PUK		Hr. Marc-Antonin Bleicher	06131 16-2855
Bitte immer angeben!		marc-antonin.bleicher@mwg.rlp.de	06131 16 172855

5. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft am 30.11.2021
TOP 2: Forschungsprojekte zum Europäischen Green Deal,
hier: Zusage des Sprechvermerks

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wie in der 5. Sitzung des Ausschusses am 30.11.2021 für Wissenschaft zugesagt, übermittele ich Ihnen als Anlage den Sprechvermerk zum o.g. Tagesordnungspunkt.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Hoch

Ausschuss für Wissenschaft am 30.11.2021
Vorlage 18/794 Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT

Betreff: „Forschungsprojekte zum Europäischen Green Deal“

SPRECHVERMERK
Meine sehr geehrten Damen und Herren,
Die Europäische Kommission hat im Dezember 2019 mit dem "Green Deal" ein weitreichendes Programm für mehr Klima- und Umweltschutz in der EU vorgelegt.

Im Zentrum des Green Deal stehen die Ziele, die EU bis zum Jahr 2050 zum ersten treibhausgasneutralen Staatenbund zu machen, die Schadstoffemissionen deutlich zu reduzieren und die Kreislaufwirtschaft in Europa weiter zu fördern.

Es wurde kein eigenes Förderprogramm entwickelt, sondern beschlossen, dass in allen europäischen Förderprogrammen eine bestimmte Anzahl von Projekten für Maßnahmen / Aktivitäten im Rahmen der Zielsetzung des Green Deal vorzusehen sind. Dies gilt auch für das letzte Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020 und das aktuelle Programm Horizont Europa.

Rheinland-Pfalz verfolgt eine integrierte Forschungs- und Technologiepolitik. Ziel ist es, eine Brücke zu schlagen von der Förderung der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis zu deren Umsetzung im Innovationsprozess.

Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei auch den kleinen und mittleren Unternehmen – den KMU − zu. KMU sind mangels eigener Forschungsabteillungen oft besonders auf Kooperationen mit der Forschung angewiesen. Diese Kooperationen werden seit Jahren in RLP ausgebaut und weiterentwickelt. Dies gilt auch für Anträge, die im Zusammenhang mit der Initiative Green Deal gestellt werden.

Die Auswertung der von der europäischen Kommission vorgelegten Liste der im Rahmen von „Green Deal“ ausgewählten Projekte hat ergeben, dass unter den bis dato bewilligten Projekten keine rheinland-pfälzischen Hochschulen oder Forschungseinrichtungen beteiligt sind.

Eine Reihe von Anträgen der Hochschulen, die auch Themen des Green Deal aufgegriffen haben, sind seitens der EU-Kommission noch nicht abschließend bewertet.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass rheinland-pfälzische Hochschulen und Forschungseinrichtungen Anträge im Rahmen von europäischen Förderprogrammen, sofern es sich nicht um die Strukturfonds handelt – in eigener Regie, ohne die Beteiligung des fachlich zuständigen Ministeriums stellen.

Das Land unterstützt die Aktivitäten der Hochschulen zur Teilnahme an Horizont Europa und anderer europäischer Förderprogramme im Rahmen der Grundfinanzierung. An jeder Hochschule gibt es Forschungsreferentinnen und -Referenten, die direkt der Hochschulleitung zugeordnet sind. Die direkte Information und Beratung der an einer Antragstellung interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erfolgt über diese Referate.

Alle Beteiligten legen großen Wert darauf, dass durch diesen bottom-up Prozess, der die eigene Verantwortung der Hochschulen respektiert, die für die Hochschulen jeweils spezifischen Forschungsinteressen im Mittelpunkt einer Antragstellung liegen.

Darüber hinaus existieren zahlreiche nationale und europäische Anlaufstellen, wie z.B. die Nationalen Kontaktstellen oder die KoWi (Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen) die Beratungsleistungen in unterschiedlicher Breite und Tiefe für Antragsstellende aus Wissenschaft und Wirtschaft anbieten. Ziel ist es, die Qualität der Beratung gegenseitig zu sichern und auszubauen sowie Synergien zwischen den Angeboten unterschiedlicher Anlaufstellen zu nutzen.

Vielen Dank.